

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 3. Juni 1959

Blatt 1018

Junge Menschen suchen ihren Beruf

=====

Filmschau im Dienste der Berufsaufklärung

3. Juni (RK) 800 Wiener Hauptschülern werden am Montag im Auditorium maximum der Wiener Universität mehrere Filme vorgeführt werden, die ihnen die Berufswahl erleichtern sollen. Der Präsident des Stadtschulrates für Wien, Dr. Zechner, wird zu ihnen sprechen und Dr. Strobach vom Referat "Schule und Beruf" im Stadtschulrat für Wien wird die kurzen Filme einleiten.

Dies ist eine der begrüßenswerten Aktionen zur Berufsaufklärung der Pflichtschuljugend. Die Tatsache, daß durch die Teilnahme an dieser Filmschau seit Jahren jeder Wiener Hauptschüler vor seinem Eintritt in das Berufsleben die Universität als eine "Werkstatt" geistiger Arbeit und höchste Schule besucht, gibt der Veranstaltung eine besondere Note.

Vor Schulschluß wird ja immer wieder die Frage gestellt, ob auch alle Schulentlassenen, die eine Berufsausbildung anstreben, einen ihnen passenden Ausbildungsplatz bekommen werden. Die rasche Entwicklung von Wissenschaft und Technik bringt es mit sich, daß immer neue Werkstoffe und neue Arbeitsverfahren entwickelt werden. Daraus ergibt sich, daß alten Berufen neue Tätigkeiten und neuen Berufen große Aufgaben erwachsen. Immer mehr wird die Schwere der ermüdenden Handarbeit von Maschinen übernommen, die neue oft erhöhte Anforderungen an den Menschen stellen, der solche Maschinen baut oder sie bedient.

Daraus ergibt sich die Forderung nach immer besser und höher qualifizierten Arbeitskräften auf allen Gebieten. Aus diesem Grund wird dem Berufsnachwuchs mehr denn je ein be-

./.

sonderes Augenmerk zugewendet. Es werden mehr Lehrlinge aufgenommen, aber auch die gestellten Anforderungen steigen.

Während die Wirtschaft noch vor einigen Jahren aus einem Überangebot von Lehrstellenbewerbern die Besten auswählen konnte, trifft dies jetzt nicht mehr zu. Heuer werden in Wien aus der Gesamtzahl aller Jugendlichen etwa 7.500 Burschen und 5.500 Mädchen für Lehrstellen zur Verfügung stehen. Das sind um 2.000 weniger als im Vorjahr. Der Bedarf der Betriebe an Lehrlingen kann aber nicht nur mit Anwärtern gedeckt werden, die schon in der Schule zu den Besten gehört haben. Auch die breite Masse der "Durchschnittlichen" muß ausgebildet werden und selbst die weniger Leistungsfähigen müssen noch so weit als möglich gefördert werden.

Voraussetzung dafür ist aber eine möglichst abgeschlossene Pflichtschulbildung und eine höhere Berufsreife als sie so manche Schulentlassene aufweisen. Es ist daher sehr vorteilhaft, wenn Kinder, die das Schulziel nicht erreicht haben oder noch nicht diese nötige Reife besitzen, wohl aber einer Förderung aufgeschlossen sind, die Schule über die Schulpflicht hinaus besuchen. Es wird heute sowohl in den kaufmännischen als auch in den qualifizierten technischen und handwerklichen Berufen eine abgeschlossene Schulbildung verlangt. In so manchem Fall wird es sich vielleicht auch empfehlen, über die abgeschlossene Schulbildung hinaus dem Jugendlichen eine weitere Reifungszeit in einer der dafür bereitgestellten Einrichtungen zuzubilligen, bevor er in das Berufsleben eintritt.

Obwohl es zu begrüßen ist, daß jeder junge Mensch eine Berufsausbildung anstrebt, werden nach den bisherigen Erfahrungen nur Jugendliche mit guten Grundlagen den steigenden Anforderungen der beruflichen Ausbildung gewachsen sein und sich im Existenzkampf durchsetzen können. Es kommt daher der sorgfältigen Vorbereitung der Berufswahl eine besondere Bedeutung zu.

Die am Montag in der Wiener Universität stattfindende Veranstaltung ist daher sehr zu begrüßen. Die vorgesehenen Kurzfilme sind: "Wir formen Stahl", "Unter Dach und Fach", "Kunst im Handwerk", "Helfen und Heilen" und "Dein Schritt

3. Juni 1959

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1020

ins Leben". Für die Schüler dauert die Veranstaltung von 9 bis 11 Uhr. Nach Ablauf des Filmprogrammes gibt es eine Diskussion. Sie wird von Frau Dr. Kurz-Beitel von der Abteilung Berufsberatung des Landesarbeitsamtes Wien geleitet.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Filmschau im Dienste der Berufsaufklärung und an der darauffolgenden Diskussion am Montag, dem 8. Juni, um 9 Uhr, im Auditorium maximum der Wiener Universität teilzunehmen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

3. Juni (RK) Freitag, den 5. Juni, Route 5 mit Besichtigung des Pratersterns, der Getreidesilos und Hafenanlagen in Albern sowie des Flughafens Schwechat.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Festwochen 1959

=====

Das Programm für Freitag, 5. Juni

Staatsoper: Giuseppe Verdi: "Ein Maskenball"

Redoutensaal: Wolfgang Amadeus Mozart: "Die Entführung aus dem Serail"

Volksoper: Johann Strauß: "Der Zigeunerbaron"

Burgtheater: Jean Giraudoux: "Der Trojanische Krieg findet nicht statt"

Akademietheater: Hermann Bahr: "Das Phantom"

Theater in der Josefstadt: Geschlossene Vorstellung

Volkstheater: Jean Baptiste Molière: "Der Misanthrop"

Kammerspiele: Miguel Mihura: "Der Engel mit dem Blumentopf"

Raimundtheater: Robert Stolz: "Zwei Herzen im Dreivierteltakt"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Hans Friedrich Kühnelt: "Eusebius und die Nachtigall"

Musik:

18.00 Uhr, Neue Burg, Sammlung alter Musikinstrumente:

Haydn-Feier

Paul Badura-Skoda (Pianoforte) und Mitglieder des "Concentus Musicus": Alice Harnoncourt (Violine), Nikolaus Harnoncourt (Baryton, Violoncello), Ernst Knava (Violoncello), Peter Ronnefeld (Cembalo), Josef de Sordi (Bratsche), spielen auf historischen Instrumenten. Einleitender Vortrag: Dr. Victor Luithlen

Joseph Haydn: Divertimento für Baryton, Bratsche und Violoncello
 Sonate für Cembalo
 Sonate für Pianoforte
 Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):

Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft

Chor-Orchesterkonzert

Helmut Krebs (Tenor), Carlos Alexander (Bariton), Lois Laverty (Sopran), Wiener Singakademie, Wiener Symphoniker, Dirigent: Werner Egk

Gottfried von Einem: Domszene aus der Oper "Der Prozeß"
 Werner Egk: Oratorium "Furchtlosigkeit und Wohlwollen"

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozartsaal):

Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft

Kammerkonzert

Janáček-Quartett, Smetana-Quartett

Leoš Janáček: Streichquartett Nr. 1

Friedrich Smetana: Streichquartett e-moll ("Aus meinem Leben")

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Oktett Es-dur, op. 20

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

19.00 Uhr, Hochhaus am Praterstern, Festsaal: Veranstaltung des Wiener Volksbildungswerkes. Eintritt frei.

19.30 Uhr, Wettsteinpark (Donaukanal): Promenadenkonzert. Teilnahme frei.

3. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Rabengasse 6: Dichterlesung. Es liest Gerhard Fritsch aus eigenen Werken. Eintritt frei.

5. Bezirk:

19.30 Uhr, Volksbildungshaus Margareten, Mittlerer Saal, Stöbergasse 11-15: Vortrag: "Wiener Stadtplanung. Die künftige Gestaltung der Bundeshauptstadt". Mit Lichtbildern und Film. Es spricht Stadtplaner Arch. Prof. Dr. Roland Rainer. Eintritt frei (Karten in der Bezirksvorstehung und im Volksbildungshaus, Stöbergasse 11-15).

6. Bezirk:

8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Sonnenuhrgasse 3: Ausstellung von Schülerarbeiten der Knaben- und Mädchenvolksschule Sonnenuhrgasse 3.

9. Bezirk:

10.00 Uhr, Mädchenhauptschule, Galileigasse 3: Dichterlesung. Es lesen Vera Ferra-Mikura und Oskar Jan Tauschinski. Eintritt frei.

19.00 Uhr, Volkshochschule Alsergrund, Galileigasse 8: Lichtbildervortrag: "Alsergrund einst und jetzt". Bezirksvorsteher Hens Rajnoha. Eintritt 1 Schilling (Karten in der Volkshochschule Alsergrund, Galileigasse 8).

19.30 Uhr, Rollfähre, Roßauer Lände: Promenadenkonzert, Bläserserenade. Bläserensemble der Wiener Verkehrsbetriebe. Teilnahme frei.

10. Bezirk:

- 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Volksheim, Per Albin Hansson-Siedlung, Stockholmer Platz: Ausstellung: "Aus Favoritens Vergangenheit und Gegenwart" (Gastausstellung des Favoritner Heimatmuseums). Eintritt frei.
- 19.00 Uhr, Pfarrkirche St. Johannes Evangelist, Keplerplatz: Joseph Haydn: "Mariazeller Messe". Mitwirkende: Favoritner Singgemeinschaft, Leitung: Gottfried Feyrer. Eintritt frei.

11. Bezirk:

- 20.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Enkplatz 2: Lichtbildervortrag: "Simmering einst und jetzt". Es spricht J. Hawelka. Eintritt frei.

13. Bezirk:

- 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Amtshaus, Hietzinger Kai 1: Hietzinger Heimatmuseum. Führungen des Museumsleiters, Amtsrat Carl Muck, und des 2. Kustos, Schulrat Theodor Ott, werden besonders angekündigt. Eintritt frei.

15. Bezirk:

- 19.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Rosinagasse 4: Hausmusik in der Bezirksvorstehung: Zum Gedenken an G. F. Händel und Joseph Haydn. Mitwirkende: Gertrud Kaldeck (1. Violine), Eduard Membier (2. Violine), Dr. Ernst Stelzel (Violine, Viola), Dipl.-Ing. Rüdiger Ernst (Cello), Ludwig Pfersmann (Flöte), F. C. Fuchs (Bariton), Adolf Broschek und Monika Stelzel (Klavier). Programmgestaltung und verbindende Worte: Dr. Ernst Stelzel. Eintritt 5 Schilling (Karten in der Bezirksvorstehung und an der Abendkasse).

17. Bezirk:

- 19.00 Uhr, Musikschule der Stadt Wien-Hernals, Wichtelgasse 67: Professorenkonzert: "Jahresregenten 1959 in der Musik", Händel, Haydn und Mendelssohn. Lehrkräfte der Musikschule, Leitung: Prof. Ferdinand Folba. Nur mit Einladung (Karten in der Musikschule der Stadt Wien, Wichtelgasse 67).

20. Bezirk:

- 19.30 Uhr, Brigittenauer Lände zwischen Friedensbrücke und Augartenbrücke: Promenadenkonzert, Bläserserenade auf der Überfuhr. Bläserensemble des Orchesters der Wiener Verkehrsbetriebe. Teilnahme frei.

23. Bezirk:

20.00 Uhr, Altersheim Liesing, Perchtoldsdorfer Straße 6:
Pawlatschentheater: Philipp Hafner: "Der Furchtsame"
(eingerichtet von Ruth Kerry). Mitwirkende: Fritz
Imhoff, Helly Servi, Harry Fuss, Walter Kohut, Franz
Messner, Eduard Loibner, Oskar Wegrostek, Henriette
Hiess, Veit Relin. Regie: Gandolf Buschbeck. Bühnen-
bild und Kostüme: Erni Kniepert. Musik: Alexander
Steinbrecher. Ersatztermine für Vorstellungen, die
wegen Schlechtwetters entfallen, werden durch Presse
und Rundfunk bekanntgegeben und können außerdem an der
Tageskasse des Volkstheaters (Telefon 44-21-48)
erfragt werden. Eintritt 5 Schilling bis 20 Schilling
(Karten in der Bezirksvorstehung, an der Kassa des
Volkstheaters und an der Abendkasse).

- - -

10. Todestag von Hermann Röbbling

=====

3. Juni (RK) Am 4. Juni 1949 ist der ehemalige Burgtheaterdirektor Professor Hermann Röbbling in Wien gestorben.

Am 31. Oktober 1875 in Stolberg am Harz geboren, bereitete er sich auf der Technischen Hochschule in Leipzig für den Ingenieurberuf vor, schloß aber sein Studium nicht ab, sondern ging zur Bühne. Am Hoftheater in Meiningen bildete er seine schauspielerischen Fähigkeiten aus und bewährte sich auch als Regisseur wie als Organisator. In der Folge betätigte er sich als Theaterdirektor und verstand es, geschäftlichen und künstlerischen Spürsinn zu vereinigen. Von Hamburg wurde Röbbling nach Wien berufen, um die Leitung des Burgtheaters zu übernehmen. Er stellte dieses während seiner sechs Jahre währenden Amtsführung auf eine gesunde Basis, erneuerte das Ensemble und führte das Akademietheater als zweite Bühne mit Komödienspielplan, eine Gepflogenheit, die seither beibehalten wurde. Weiters trat er mit zahlreichen Inszenierungen hervor, von denen manche noch heute in Erinnerung sind. Seiner Initiative entsprang die Idee, einen Zyklus "Stimmen der Völker im Drama" zu schaffen. In diesem Rahmen wurden Werke der Weltliteratur aufgeführt, die in Wien noch nie zu sehen waren. Von den Nationalsozialisten sofort pensioniert, stellte sich Hermann Röbbling 1945 wieder zur Verfügung und leistete beim Neuaufbau des Theaters der Jugend wertvolle Dienste.

- - -

Pferdemarkt vom 2. Juni

=====

3. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 141 Pferde, davon 30 Fohlen. Als Schlachtpferde wurden 90, als Nutzpferde 43 verkauft, unverkauft blieben 8 Stück.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 12.- bis 15.- S, Extremware 8.50 bis 9.40 S, 1. Qualität 7.20 bis 8.- S, 2. Qualität 6.70 bis 7.- S, 3. Qualität 6.30 bis 6.60 S, Nutzpferde 7.50 bis 9.50 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 71, Oberösterreich 16, Burgenland 37, Steiermark 5, Kärnten 7, Salzburg 4.

Auslandsschlachthof: 78 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- bis 6.70 S, 35 Stück aus der CSR, Preis 6.- bis 6.80 S, 21 Stück aus der DDR, Preis 7.10 bis 7.50 S, 10 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.30 S, 110 Stück aus Polen, Preis 6.- bis 10.50 S, 59 Stück aus Rumänien, Preis 6.- bis 7.- S, 32 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 7.- S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Schlachtpferde um 10 Groschen je Kilogramm und ermäßigte sich für Schlachtfohlen um 1.06 Schilling je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.28 S, Schlachtfohlen 13.84 S, Gesamtdurchschnittspreis: 7.78 S.

- - -